



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Religiöse Akteure in der Flüchtlingshilfe

Positionierung, Mobilisierung, Kooperation

Alexander-Kenneth Nagel, Institut für Soziologie



Aufbau

1. Einführung: Hintergründe, Begriffe, Stand der Forschung
2. Ergebnisse
 1. Positionierung religiöser Verbände
 2. Religiöse Anbindungen & Mobilisierung
 3. Kooperation mit Religionsgemeinschaften
3. Kurzes Fazit



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Hintergründe, Begriffe, Stand der Forschung

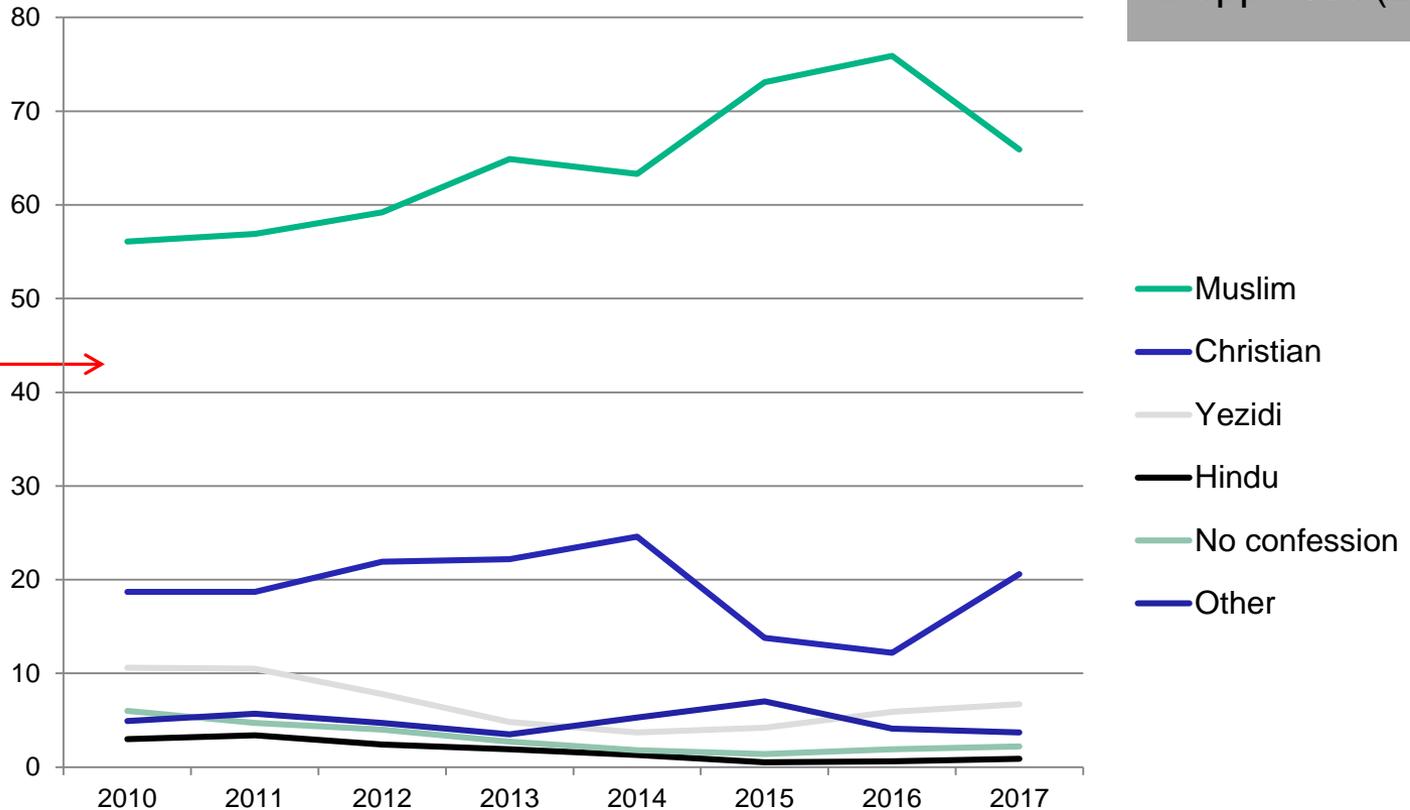
EINFÜHRUNG



Merkposten:
Fluchtmigration im
Vergleich zur EU-
Binnenmigration
gering.
-> Sogar 2015:
knapp 40% (BAMF)

Religiöses Profil der Fluchtmigration

Muster:
Muslimische
Mehrheit
Mehrheit +
christliche
Minderheit



Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der Tätigkeitsberichte des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge



Kurzer Forschungsüberblick

- Religion (zu Beginn der sog. „Flüchtlingskrise“) gesellschafts-
politisch dominant, aber akademisch unterbelichtet
- Großteil der Forschung fokussiert auf Aspekte struktureller
Integration (v.a. Teilhabe im Bildungs- und Erwerbssystem)
- Einige quantitative Studien zum Engagement in der
Flüchtlingshilfe (SI der EKD; Bertelsmann-Stiftung)
- Debatten:
 - Etablierung der Flüchtlingshilfe als eigenes Feld von Engagement
vs. Ernüchterung und Erhaltungsaufwand
 - Sind Abschiebeproteste und sozialanwaltschaftliche Interventionen
auch Teil der Flüchtlingshilfe?
 - Religionsgemeinschaften als Orte der Wohlfahrtsproduktion



Problemstellung & Begrifflichkeit

- Problemstellung:
 - Rolle religiöser Akteure in der Flüchtlingshilfe besser verstehen
 - Dimensionen:
 - Positionierung (Diskurs/makro)
 - Kooperation (Organisation/meso)
 - Mobilisierung (Individuum/mikro)
- *Weites Verständnis von Flüchtlingshilfe*: alle tätigen Bemühungen von Einzelpersonen oder Organisationen, die auf eine situative oder strukturelle Verbesserung der Lebensbedingungen geflüchteter Menschen gerichtet sind, ungeachtet ihrer Dauerhaftigkeit, Professionalität sowie unabhängig vom Aggregationsgrad des Akteurs.



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Wie äußern sich religiöse Verbände öffentlich?

POSITIONIERUNG





Migration und Religion: Verhältnisbestimmungen

- Methodik: Dokumentenanalyse öffentlicher Programmschriften (unterschiedliche Textgattungen: „Leitsätze“ „Handreichungen“, Pressemeldungen Verlautbarungen auf Websites)
- Christliche Akteure (EKD, DBK, DEA, IKK, OBKD):
 - Motive: Gottesebenbildlichkeit & universelle Rechte
 - Handlungsfelder: Notaufnahme & Integrationshilfen; Subsidiarität
 - Verkündigung: DEA betont „Einladung zum Glauben“
 - Migrationskirchen: IKK betont Kompetenzen und Verantwortung
 - Sorge um Integration und Radikalisierung (OBKD)



Migration und Religion: Verhältnisbestimmungen

- Zentralrat der Juden:
 - Motiv: eigene Geschichte von Flucht und Verfolgung
 - Umfassende FH als staatliche Aufgabe; importierter Antisemitismus
- Muslimische Akteure
 - Motiv: eher äußere Erwartungen als theologische Begründungen
 - Handlungsfelder: zahlreiche niedragschwellige Maßnahmen und Einladung zur Mithilfe
 - Betonung der räumlichen und personellen Begrenzungen etablierter Moscheen
 - Auseinandersetzung mit dem „Vorwurf“, Muslime würden sich zu wenig für Geflüchtete engagieren.



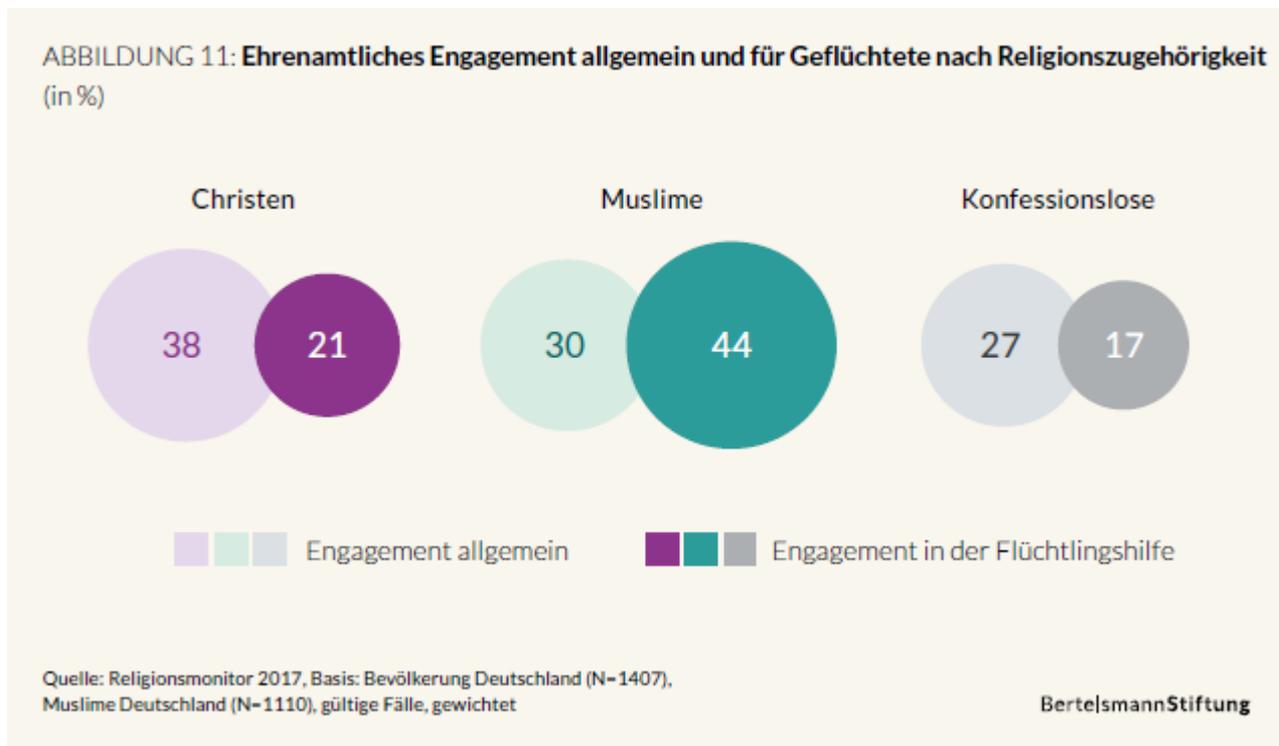
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Welche Rolle spielen religiöse Anbindungen?

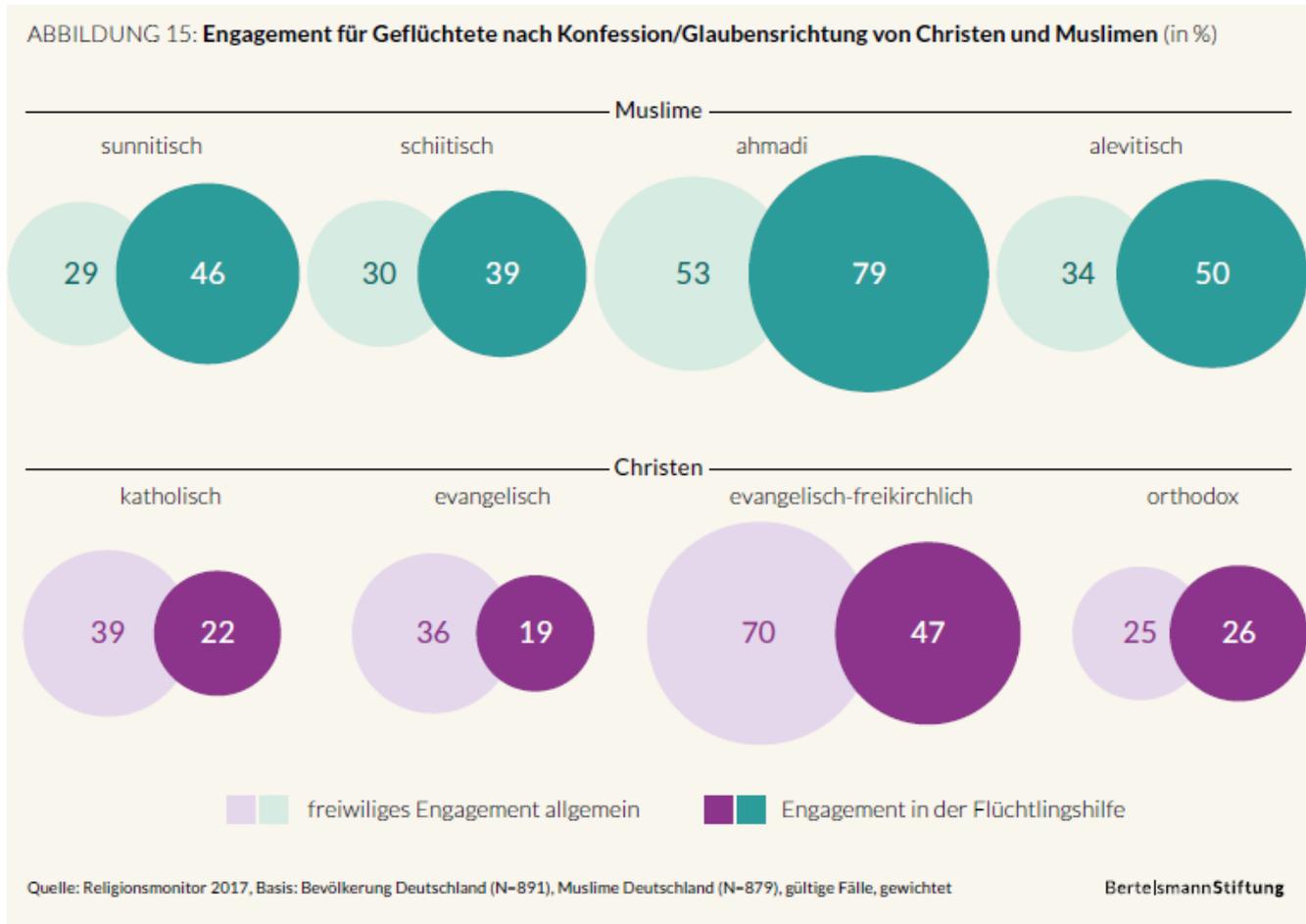
MOBILISIERUNG



Engagement nach Religionszugehörigkeit

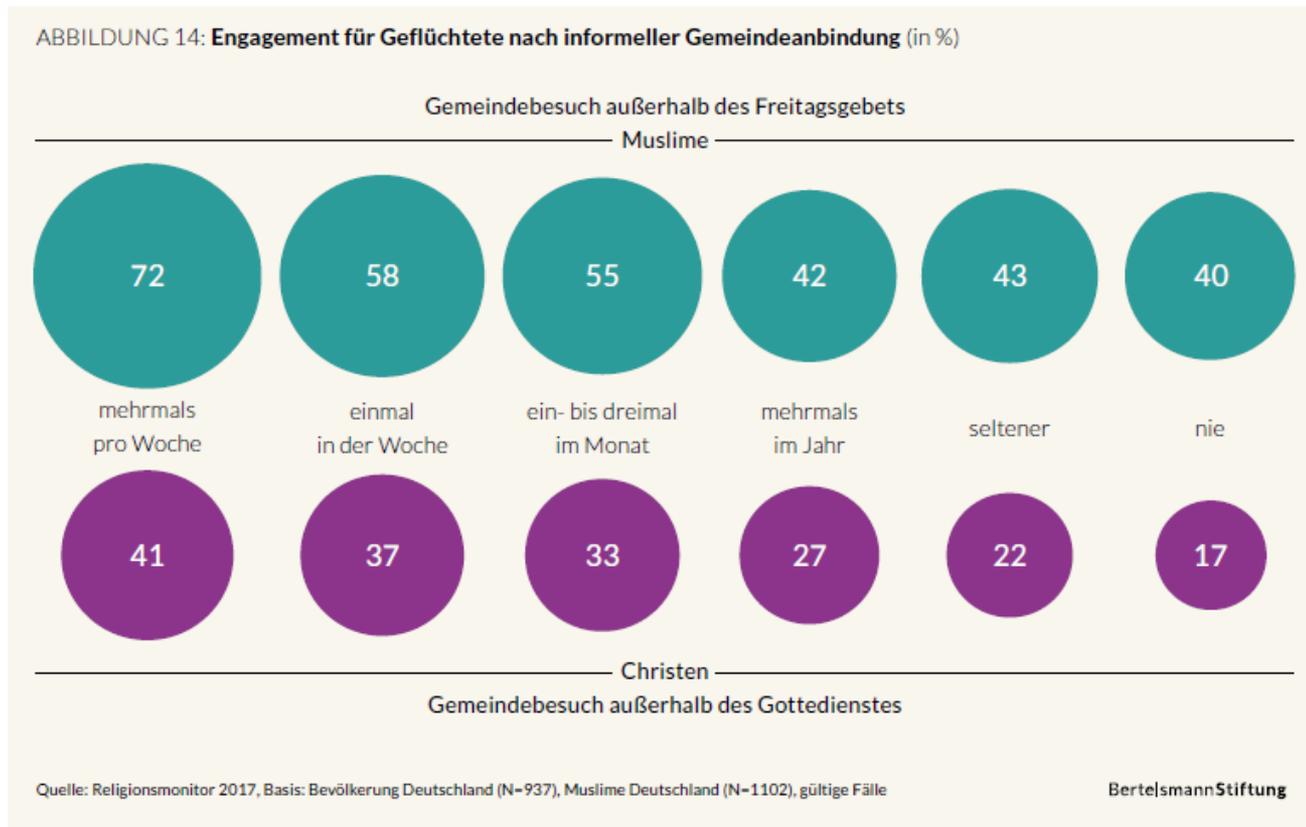


Denominationale Unterschiede

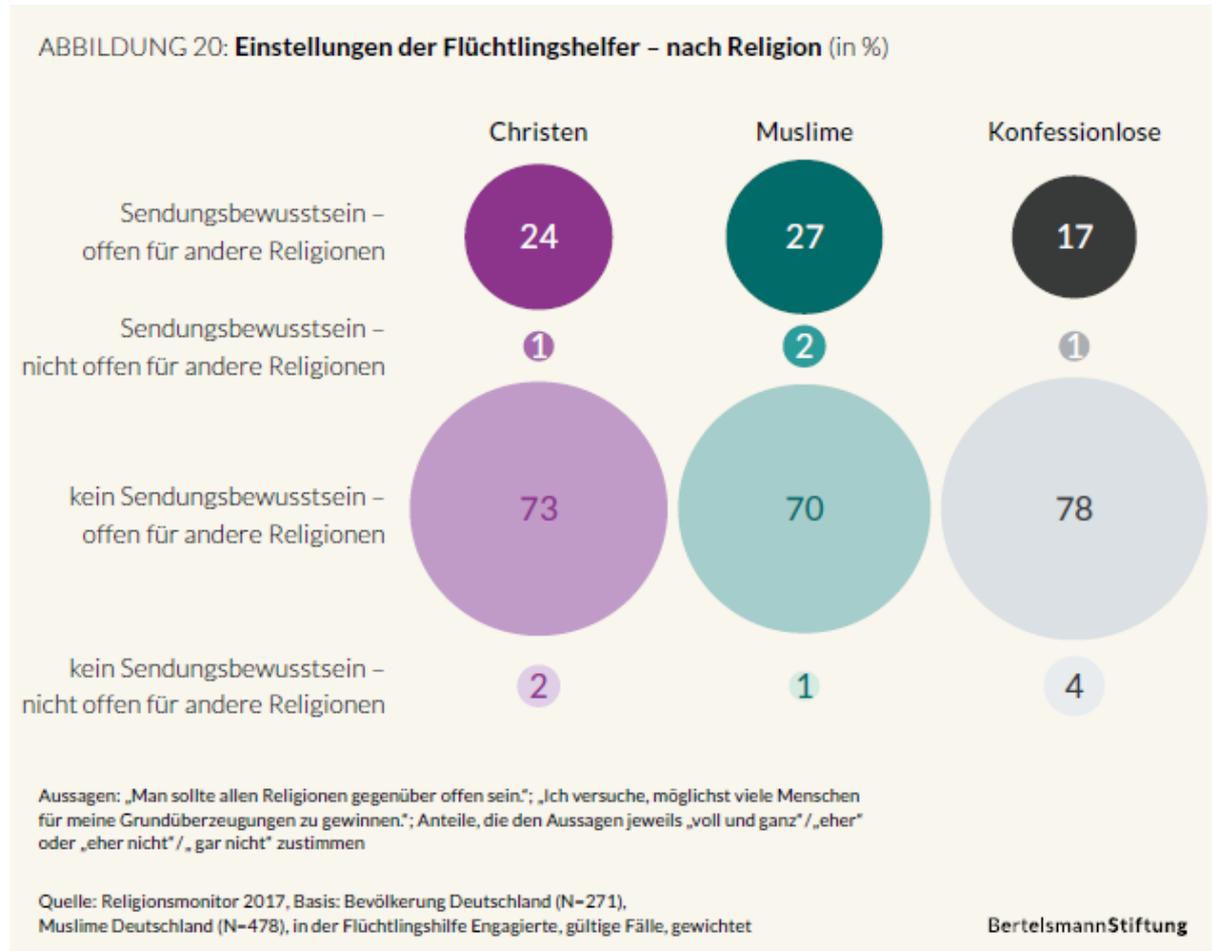


Ähnlich: Bedeutung
religiöser Gebote für die
alltägliche Lebensführung

Informelle Gemeindeanbindung



Sendungsbewusstsein#Offenheit





GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Wie arbeiten Flüchtlingsunterkünfte mit rel. Akteuren zusammen?

KOOPERATION





Allgemeine Beobachtungen

- Allgemein: Religiöse Pluralisierung begünstigt restriktive Lesart von religiöser Neutralität
 - Verbot kollektiver und sichtbarer Formen der Religionsausübung im öffentlichen Raum der Unterkunft (inklusive Missionierung)
 - Externalisierung religiöser Bedürfnisse (Gemeinschaften in der Nachbarschaft, Caterer verbürgt „halal“-Qualität)
 - Unterschiedliche Behandlung von Ramadan (Privatisierung) und Weihnachten (öffentliche Feier als „Kulturfest“)
- Gefährdungsdiskurs gegenüber Muslimen: „[M]it den ganzen Moscheen (das ist) für mich [...] als Laie nicht durchsichtig genug, wer ist jetzt gefährlich und wer ist nicht gefährlich? Das war ja dann auch damals das Thema mit den Salafisten und so weiter und da kenn´ ich mich heute auch nicht mit aus, welche Glaubensgemeinschaft jetzt seriös ist und welche nicht.“ – *Leiter einer Notunterkunft in Südniedersachsen*



Spezifische Religionsgemeinschaften I

- Allgemein: Starke Präsenz christlicher Angebote: Wohlfahrtsverbände, ehrenamtliche Helfer, Seelsorge, Kirchen in unmittelbarer Nähe; hoher Anteil nicht-christlicher Nutzer
- Yezidisches Kulturzentrum
 - Unterstützungsleistungen für neu angekommene yezidische Geflüchtete: Begleitdienste, Wohnungssuche und Unterbringung
 - Ansprache über yezidische Mitarbeiter einer nahegelegenen Flüchtlingsunterkunft
 - Sozialanwaltschaft: Aufklärung über die Not der Yeziden im Nordirak
 - Angst vor Übergriffen und Sorge vor „Nachahmern“



Spezifische Religionsgemeinschaften II

- Türkisch-geprägte Moschee:
 - Zustrom zu den Freitagsgebeten
 - Niedrigschwellige Hilfsaktionen (Verköstigung und Sachspenden)
 - Keine aufsuchende Arbeit
 - Betonung der begrenzten Ressourcen und „Kulturunterschiede“
- Arabisch-geprägte Moschee:
 - Niedrigschwellige Hilfsaktionen (Verköstigung und Sachspenden)
 - Begleitdienste & Deutschkurs
 - Sporadische Besuche in nahegelegener Flüchtlingsunterkunft
 - Wahrnehmung eines Integrations- und Erziehungsauftrags



Kurzes Fazit

- Missverhältnis zwischen dem hohen Anteil von Muslimen in der Flüchtlingshilfe und den systematischen Zugangshürden der Flüchtlingsunterkünfte für muslimische Vereine und Initiativen
- Herausforderung: wohlwollende Religionsneutralität für alle → Religionssensibilität als Erfordernis
- Spontaner und niedrighschwelliger Charakter der Unterstützung: Situative Nothilfe statt strukturierte Integrationsangebote
- Rolle religiöser Migrantenselbstorganisationen:
 - zielgruppenspezifische Ansprache, „doppelte Integration“
 - knappe Ressourcen und Überforderungspotential
 - Einbindung in den Wohlfahrtsmix, z.B. durch dezidiert interreligiöse Partnerschaften



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Zum Nachlesen:

Alexander-Kenneth Nagel (2019): „Religiöse Akteure in der Flüchtlingshilfe: Positionierung, Mobilisierung, Kooperation“. In: *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* 3, 283–305.

**VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**